

«Uschè ditg che jau viv – solange ich lebe»

Videoplayer-Interface und Videoinstallation
von Niki Schawalder, Philipp Oettli, Oliver Wolf und David Vetsch
im Auftrag von Lia Rumantscha, Chur
ab 12.9.2006 bis Sommer 2007 im Park Hotel Waldhaus Flims
Kontakt: Niki Schawalder, niki.schawalder@hgkz.ch, 079 626 51 73

Die verspielte Video-Installation «Uschè ditg che jau viv» der vier jungen Künstler aus dem Unterland (Zürich) geht der rätoromanischen Sprache auf den Grund. Ein altes, in einem verstaubten Gestell gefundenes Buch wird seinem ursprünglichen Sinn als Schriftzeichenträger enthoben, wird komplett neu codiert und erlebt eine Verwandlung zum modernen Videoplayer.



Technofiktion und Natur

Buch-Objekt wird zur Schnittstelle zwischen den Sprachen und Kulturen, zwischen Unbekanntem und Vertrautem. Es liegt da wie auf einem wichtigen Rednerpult und lädt ein zum Stöbern. Wenn man darin blättert, beginnen Menschen zu sprechen. Von einem Bildschirm herab erscheinen sie: Romanen, Rätoromanen, Sursilvaner, Engadiner, Münstertaler, Mittelbündner, Fremdsprachige für fast alle. Mit jedem Umblättern taucht einer inneren Logik folgend ein anderer auf. Sie alle erzählen was ihnen ihre Sprache ist: Muttersprache, Heimat, zum Ausdruck gebrachte Emotionen, ein Code der Verschworenen auch, oder sogar ein Hafen des Rückzugs vor dem Ansturm der geschwätzigen Unterländer.

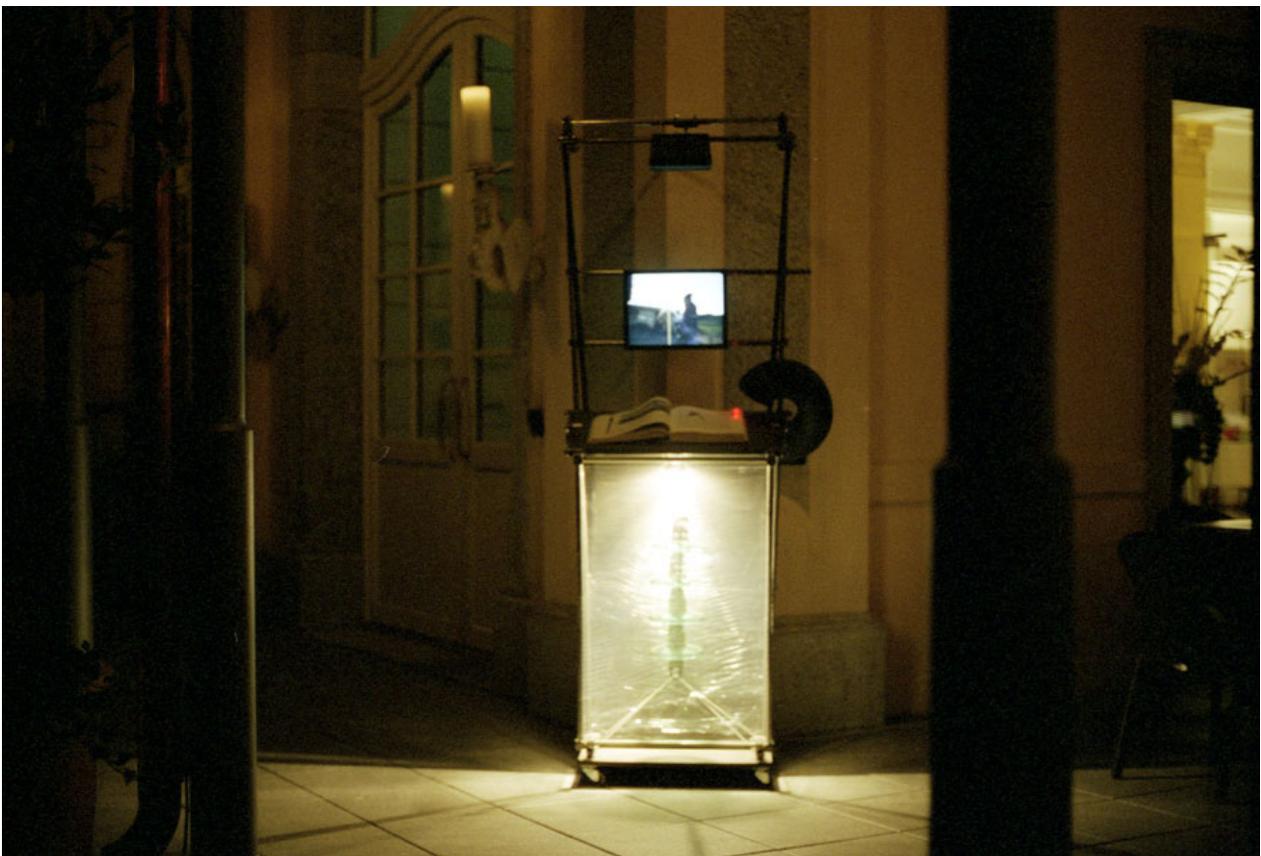
Kurz und bündig sind diese Statements auf dem Monitor, fein durchzogen von tiefsinnigen, erhellenden Sätzen. Es sind direkte, ungekünstelte Betrachtungen der Romanen über den Stellenwert der vierten Landessprache in ihrem Leben, denn die Künstlergruppe hat in bester Videojournalisten-Manier fast alles frisch von der Strasse geholt.

Nachts, wenn es eindunkelt über Flims, schweigt das gesprochene Wort. Da träumt der Mensch. Wenn der Tag geht, beginnt der „delight“-Glaskubus, der filigrane, gläserne Wellnesskubus des Park Hotel Waldhaus, zu leuchten. Projektionen erscheinen, sind von weitem sichtbar und bleiben doch geheimnisvoll. Nahe Aufnahmen von Menschen, Dörfern und technischen Einrichtungen wechseln mit Bildern von Landschaften,

Bäumen und Blüten. Das Kleine, Natürliche, Archaische und das Technische wird auf der Projektionsfläche zum überdimensionalen Bild. Darüber schleichen geschriebene Worte. Die Satzwürmer bilden in Rumantsch Grischun übersetzte Destillate aus den tagsüber durch die Besucher ausgelösten Video-Statements. Dafür sorgt eine ausgeklügelte Technik, die den Betrachter mit einbezieht: Wie jemand, der eine Sprache spricht, gestaltet im Park Hotel Waldhaus auch der Besucher das Medium, und flösst einem Code Leben ein, sei es auch nur für die Dauer eines Satzes.

«Uschè ditg che jau viv», sagt ein junger Mann, «solange ich lebe», werde das Romanische auf jeden Fall weiterbestehen. Nun, wenn wir diesen Gedanken weitertragen, so können wir versichert sein, dass das Rumantsch in all seinen Ausprägungen vielen kommenden Generationen erhalten bleibt und noch lange – eben – lebendig bleibt.

Das Projekt wird durch die finanzielle Unterstützung der Lia Rumantscha, Chur, möglich gemacht. Bereits zum zweiten Mal bespielen die Medienkünstler Niki Schawalder, Philipp Oettli, Oliver Wolf und David Vetsch die Anlagen des Park Hotel Waldhaus in Flims. Das Hotel, das aus der Grande Epoque der Schweizer Hotellerie stammt und vom Gault Millau zum Hotel des Jahres 2005 gekürt wurde, setzt mit seinem Kulturrengagement eine über hundertjährige Tradition fort.



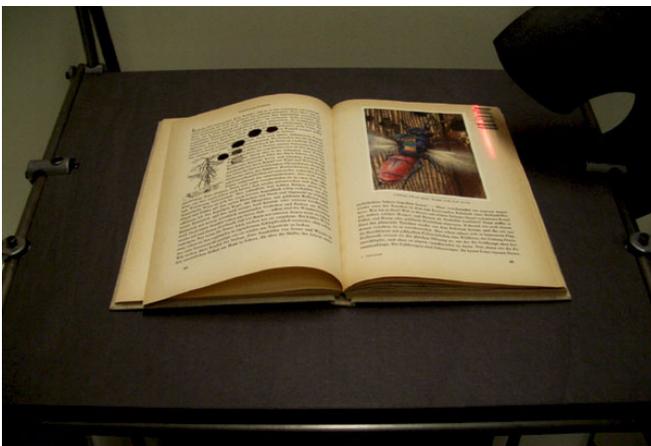
Medienarchäologie: Ein Fundstück, ein altes Buch wird zum interaktiven Video-Player



*Verwebung der medialen Ebenen:
Durch den Text wird das Bild sichtbar*



Ein „Textwurm“ sucht Anschluss an seine Geschichte



Durch Umblättern werden die Video-Geschichten aufgerufen



*Die Künstler (v.l.n.r): Olsen Wolf, Niki Schawaller,
David Vetsch, Philipp Oettli*

Biografien

Niki Schawalder

1972 geboren im St. Galler Rheintal, wohnt in Zürich

Bildung

Studium der Neuen Medien an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich (HGKZ);
Studium der Ethnologie (Visuelle Anthropologie, Musikethnologie, Religionswissenschaften, Museologie) an der Universität Zürich

Tätigkeiten

Freie künstlerische Projekte und Ausstellungsarbeit; Lehrassistentin / künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin am Studienbereich Neue Medien, Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich hgkz (seit 2003); Auftragsarbeiten „Mediale Kunst am Bau“ für Park Hotel Waldhaus, Flims; freischaffende Konzepterin, Beraterin und Gestalterin für Print- und Online-Kommunikation, Grafik, Interface- und Webdesign; Elektronische Markenführung (Interbrand Zintzmeyer & Lux bzw. BMW Group, 2001-2003); Personal Assistant von Samir (Dschoint Ventschr Filmproduktion AG Zürich, 1994-1998)

Aktuelle Arbeiten (Auswahl)

«Trimaginaziun», Videoinszenierung im neuen Nationalparkmuseum, 2006-08 (in Arbeit)
«RG/DC17», Klang-Bild-Performance, FlimsKlang, Park Hotel Waldhaus Flims, 2006
«Picknick am Wegesrand», interaktive Videoinstallation, Museum Rhein-Schauen, Lustenau, 2006
«Gschichte Chischte aka Videomat», Videobox, Abschlussfestival Dachkantine, WM Bar Toni Molkerei, Zürcher Festival der Künste, Zürich, 2006
«Cresta unter Wasser», interaktive Videoinstallation, Park Hotel Waldhaus Flims, 2005
«Tramjam – Rush Hours», vernetzte Sound-Performances im öffentlichen Raum, Club Transmediale Remote Zürich, Free Bitflows Konferenz Wien, Dutch Electronic Arts Festival Rotterdam, Viper Basel, Zürcher Festival der Künste, geplant: Bangalore und Tokyo, 2004-07

Philipp Oetli

1968 geboren in der Schweiz, wohnt in Zürich

Bildung

Studium der Realtime Composition und der Algorithmischen Komposition bei Dr. Karlheinz Essl am Studio for Advanced Media Technology SAMT der Anton Bruckner Universität in Linz; Studium der Neuen Medien an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich (HGKZ); Schlagzeugstudium an der Academy of Contemporary Music Zürich und der Jazzschule Luzern; Elektromonteur

Tätigkeiten

Grafik-, Software- und Lichtdesign / Computer- und Klangprogrammierung; Mitglied von «don't miss the train» monatliche spartenübergreifende Improvisation mit Tanz, Musik, Schauspiel und Beleuchtung; Lichtdesign für verschiedene Tanz-Companien in der Schweiz; Konzerte mit Punk-, Rock-, Funk-, Jazz- und Folkbands

Aktuelle Arbeiten (Auswahl)

«RG/DC17», Klang-Bild-Performance, FlimsKlang, Park Hotel Waldhaus Flims, 2006
«Lichtempfindliche Erinnerungen», interaktives Musikvideo zur gleichnamigen Komposition von Gary Berger, 2006
«Cresta unter Wasser», interaktive Videoinstallation, Park Hotel Waldhaus Flims, 2005
«VJ-mat» selbststeuernde Visual-Software für Parties, seit 2004
«Teleklettergarten», grösste Computer-Tastatur der Welt, Linz (Ars Electronica), 2003

Oliver Wolf

1975 Beginn des Besuches auf Planet Erde in VS-Villingen (Schwarzwald, D), wohnt in Zürich

Bildung

Studium der Neuen Medien an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich (hgkz); Praktikum an der Fakultät Computer Art & Film/Video, School of Visual Arts New York, Teilstudium an der Fakultät «Comunicación Audiovisual» und «Bellas Artes» an der Universidad Central de Barcelona; Teilstudium Medienkommunikation und Telematik an der Leopold-Franzen Universität Innsbruck

Tätigkeiten

Freie künstlerische Projekte und Film-/Videoprojekte; Videokurse am Studienbereich Neue Medien, Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (hgkz); Auftragsarbeiten „Mediale Kunst am Bau“ für Park Hotel Waldhaus, Flims; Multimedia Performances; DJ

Aktuelle Arbeiten (Auswahl)

«Zerebraler Pithecanthropus Rex», U.T.O.-Research (in Arbeit)
«RG/DC17», Klang-Bild-Performance, FlimsKlang, Park Hotel Waldhaus Flims, 2006
«Picknick am Wegesrand», interaktive Videoinstallation, Museum Rhein-Schauen, Lustenau, 2006
«Me, my Cell and I», Kamera und Support für Crosseyedproduction, NYC Midnightrun, New York, 2006
«Travelling New Territories», Werkpräsentation, Dock18, Zürich, 2006
«DK-Doku», Videodokumentation, Abschlussfestival Club Dachkantine, Zürich, 2006
«Virtual Frontier Expedition», Interaktive Videoinstallation, Resfest Toni Molkerei, Zürich, 2005
«Und ein Signal tanzt», Installation, technische Entität und Techno-Fiktion, hgkz, Zürich, 2005
«Cresta unter Wasser», interaktive Videoinstallation, Park Hotel Waldhaus Flims, 2005

David Vetsch

1973 geboren in der Schweiz, wohnt in Zürich

Bildung

Studium der Bauingenieurwissenschaften an der ETH Zürich

Tätigkeiten

Seit 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter mit verschiedenen Mandaten für Projektbearbeitung und -leitung im Gebiet der Computersimulation von Naturgefahren. Anstellungen und Aufträge als Softwareentwickler und IT-Berater in unterschiedlichen Bereichen wie etwa Datenbanken, Web- und Netzwerk-Applikationen, Mehrprozessorsystemen, während der letzten zwanzig Jahre. Freischaffende gestalterische Tätigkeit und Musiker in verschiedenen Projekten mit kontinuierlichen Veröffentlichungen.

Aktuelle Arbeiten (Auswahl)

«Preen Preen», Rockmusikalbum von Preen, 2006
«BASEMENT – Basic Simulation Environment for Computation of Environmental Flow and Natural Hazard Simulation», Softwaresystem, VAW ETH Zürich, 2006
Album «Release me» by Preen, CCG Records/Muve, 2004
«Numerische Simulation der Rheinmündung in den Bodensee», VAW ETH Zürich, 2003